



IBA / igs Beteiligungsgremium

## Ergebnisprotokoll

### 38. Sitzung des IBA / igs Beteiligungsgremiums

Bürgerhaus Wilhelmsburg  
26.01.2010

Frau Kiehn begrüßt die Mitglieder des Gremiums und die Gäste.

#### **1 Protokoll der vergangenen Sitzung**

Über das Protokoll der vergangenen Sitzung wird abgestimmt:

Ja-Stimmen: 11, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 1

#### **2 Neubau Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), Herr Tants (Sprinkenhof AG)**

Die Sprinkenhof AG unterteilt sich in die Bereiche des Immobilienmanagements und des Immobilien-Service-Zentrums. International ausgezeichnete Projekte der Gesellschaft sind z.B. der Hamburger ZOB und der „Eiswürfel“ am Jungfernstieg.

Der Architekturwettbewerb für den Neubau der BSU begann im Januar 2009. An dem europaweit ausgeschriebenen Verfahren beteiligten sich 78 Architekten. Zu den Wettbewerbsvorgaben gehörten Energiestandards (Primärbedarf 70 kWh / m<sup>2</sup> / Jahr sowie Heizenergiebedarf 15 kWh / m<sup>2</sup> / Jahr), die Kostenvorgabe von 1.500 € / m<sup>2</sup> BGF netto für die Kostengruppen 300 und 400 sowie die DGNB-Zertifizierung (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) in Gold (Gleichklang zwischen Ökonomie, Ökologie und Funktionalität). Der Siegerentwurf von dem Architekturbüro Sauerbruch Hutton Architects aus Berlin weist eine oberirdische Bruttogeschossfläche von knapp 50.000 m<sup>2</sup> aus. Das Gebäude bietet Platz für 1.374 Arbeitsplätze. Das Gebäude wird sich zur Neuenfelder Straße und zum Platz an der neuen Fußgängerbrücke hin öffnen. Öffentlich nutzbar wird das Stadtmodell, der Ausstellungsbereich und ein Gastronomiebereich sein. Daneben wird es einen Einzelhandelsbereich von ca. 500 m<sup>2</sup>, einen Konferenzbereich für öffentliche und interne Veranstaltungen sowie das Kundenzentrum des Bezirksamts Hamburg-Mitte geben.

Die Realisierungsanforderungen an den Neubau der BSU erfordern eine nachhaltige, ganzheitliche Herangehensweise.

Die beteiligten Fachdisziplinen werden gebündelt, um ökologisch verträglich, ökonomisch sinnvoll und soziokulturell verträglich zu bauen. Im Lebenszyklus eines Gebäudes verursacht der Energiebedarf für den Gebäudebetrieb in der Regel die größte Umweltbelastung, so Herr Tants. Durch eine frühzeitig optimierte Planung aller entwerflich, planerischen, baulichen und haustechnischen Systeme wie Gebäudehülle, Tageslichtkonzept, regenerative Energienutzung etc. sind hier die entscheidenden Einflussmöglichkeiten gegeben.

Folgende Ziele sind mit dem Neubau verbunden:

- Die Nachhaltigkeit des BSU Gebäudes soll von einem unabhängigen Gremium überprüft und zeitnah im Anschluss des Wettbewerbsverfahrens vorzertifiziert werden.
- Höchstes erreichbares Gütesiegel für nachhaltiges Bauen: DGNB Zertifikat in Gold
- Wegweisendes Musterprojekt im Hinblick auf die Nachhaltigkeit und die klimapolitischen Bemühungen der Stadt Hamburg.
- BSU als eine wichtige Schnittstelle für den Diskurs und die Entwicklung der Hamburgischen Architektur.

Auf Nachfrage erläutert Herr Tants, dass die Parkplätze für das BSU Gebäude vor allem unterirdisch erstellt werden.

Zu der Frage nach einer eigenen Abfahrt für die Wilhelmsburger Mitte in Bezug auf die verlegte Wilhelmsburger Reichsstraße möchte Herr Tants sich nicht äußern, da dies nicht sein Aufgabengebiet darstellt und er den Fachplanern nicht vorgreifen möchte.

Die erwartete Lebensdauer des Gebäudes liegt bei 50 - 70 Jahren. Die ersten 30 Jahre soll das Gebäude im Besitz der Sprinkenhof AG bleiben, bevor es an die Stadt Hamburg übergeht. Der öffentliche Teil des Gebäudes mit dem Stadtmodell soll auch am Wochenende frei zugänglich sein. Ob es einen Gastronomiebereich geben wird, hängt davon ab, ob sich ein Pächter findet. Damit die Kosten für den Gebäudebau nicht aus dem Ruder laufen, wurde die Kostenschätzung durch Externe verifiziert. Die Schwankungsbreite soll bei maximal 5 % liegen, wobei stabile Rohstoffpreise vorausgesetzt werden. Da der Einzelhandelsbereich nur ca. 500 m<sup>2</sup> betragen wird, ist mit einer Konkurrenzsituation zum Angebot am Berta-Kröger-Platz nicht zu rechnen. Darüber hinaus wird das bestehende Einzelhandelsangebot analysiert und bei der Auswahl der Pächter entsprechend berücksichtigt. Der Bezug des Gebäudes ist für Frühjahr 2013 vorgesehen. Ob die Stellplätze auch für eine öffentliche Nutzung in Betracht kommen, ist mit dem Eigentümer verhandelbar.

### **3 Wilhelmsburger Mitte, Herr Lakenbrink (IBA)**

Herr Lakenbrink stellt die Projekte in Wilhelmsburg vor, die bis zum Präsentationsjahr der IBA 2013 fertig gestellt sein müssen.

#### **Wohnungsbau:**

Bauausstellung in der Bauausstellung:

Hybrid Houses / Water Houses / Smart Material Houses / Smart Price Houses

- ca. 150 Wohneinheiten -

#### **Zweckbauten:**

igs Hallenkomplex: Hotel, Hallen, Schwimmbad

- ca. 22.000 qm BGF -

Neubau der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

- ca. 40.000 qm BGF –

#### **Infrastrukturprojekte:**

- S-Bahnhof Wilhelmsburg

- Neubau der Fußgängerbrücke

- Umbau der Neuenfelder Straße

- Ausbau der Straße am Containerbahnhof

- Ausbau der Rathauswettern

- Herstellung der Kanuanbindung

#### **Städtebaulich - freiraumplanerische Projekte:**

- Umgestaltung des Berta Kröger Platzes

#### **Energetische Projekte:**

- Energieverbund Wilhelmsburg Mitte: die Bereitstellung des Energieverbundes für die Bauvorhaben in Wilhelmsburg Mitte gilt als noch nicht gesichert.

#### **Zeitfenster:**

Zwischen Ende 2010 und Ende 2012 werden die meisten Bauprojekte realisiert. Die Infrastrukturprojekte Umbau der Neuenfelder Straße und der Straße am Containerbahnhof sind Mitte 2011 abgeschlossen.

#### **Wilhelmsburger Schwimmbad**

Das Außenbecken des vorhandenen Hallenbades steht dem BSU-Gebäude im Wege. Allein aus Sicherheitsgründen müsse das Becken vor Baubeginn abgerissen werden.

Der Betrieb des Schwimmbads wird lt. Bäderland bis Ende September 2012 aufrechterhalten, anschließend erfolgt der Abriss des Gebäudes. Das neue Bad an der Hauptpassage der IGS wird lt. Ablaufplan von Bäderland spätestens im Dezember 2012 eröffnet.

Herr Lakenbrink erläutert auf Nachfrage, dass eine Abfahrt der verlegten Wilhelmsburger Reichsstraße direkt an dem BSU-Gebäude unwahrscheinlich ist und wurde bei der Auslobung für den BSU-Neubau nicht berücksichtigt. Selbst für die platzsparende Variante der „Holländischen Rampe“ sei nicht genügend Raum vorhanden. Herr Lakenbrink bringt sein Bedauern darüber zum Ausdruck, dass die BSU die Auswirkungen der Verlegung der Straße auf das Wilhelmsburger Verkehrsnetz nicht transparenter gestaltet.

## **4 Kreatives Quartier Elbinsel, Frau Theis (IBA)**

Das Projekt Kreatives Quartier Elbinsel erprobt einen unkonventionellen, ganzheitlichen Ansatzes von Kreativität und Stadtentwicklung im Leitthema Kosmopolis durch:

- aus dem Ort und seiner Sozialstruktur entwickeltes, erweitertes Nutzungsverständnis von Kreativität
- Einbeziehung der soziokulturellen u. künstlerischen Akteure/ Institutionen vor Ort
- Zusammenführung von ortsspezifischen Angeboten für die Kreativwirtschaft und Kunst und Kultur

Ziel ist die Initiierung einer schrittweisen, kreativen Quartiersentwicklung, in dem die IBA als Katalysator Arbeitsprozesse anstößt, die weit über 2013 hinaus Bestand haben.

Das Projekt setzt sich zusammen aus:

- dauerhaften Programmen
  - ➔ Räume für die Kunst (Infrastrukturförderung)
  - ➔ Kreative Ökonomien (Übersetzung des Diskurses auf Stadtteilebene)
- Nachhaltige Veranstaltungsformate
  - ➔ Elbinsel Sommer (unabhängige Kunstplattform)
  - ➔ Festivals & Stadtteilaktivitäten (nachhaltige Förderpolitik)
- Reflexion
  - ➔ Labor Kunst & Stadtentwicklung (theoretische Reflexion der Programme)

Im Rahmen von Festivals und Stadtteilaktivitäten unterstützt die IBA verschiedene Stadtteilstellen bzw. -veranstaltungen. Unter dem Titel „Kunst macht Arbeit“ sind mehrere Aktivitäten zusammengefasst (Kunst Werk Wilhelmsburg, Zentrum für lokale Ökonomie, Bildung und Qualifizierung, die Fahrradwerkstatt Wilhelmsburg, Musik von den Elbinseln). Das Labor Kunst und Stadtentwicklung fördert den kontinuierlichen Dialog zur (Un)vereinbarkeit von Kunst und Stadtentwicklung.

Das Kreative Zentrum Veringhöfe umfasst in der derzeitigen Entwicklungsphase 2 Bestandsgebäuden mit ca. 4.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche. In Form einer Mischnutzung sollen Ateliers für die Kunst, Büros für Start-Up-Unternehmen der Kreativwirtschaft, Schulungsräume und Gastronomie entstehen. Es soll ein Mehrwert für den Stadtteil sichtbar werden. Zur Zeit

haben ca. 130 Personen ihr Interesse an der Künstler Community Elbinseln (Arbeitstitel) geäußert. Davon sind 10%-20% Wilhelmsburger.

Stadtkultur Hamburg und Stadtbau Hamburg unterstützen die IBA bei der Weiterentwicklung des Konzeptes, der Gruppenfindung und der Entwicklung einer Trägerstruktur. Im Sinne einer dauerhaften Nutzung der Veringhöfe als Kreatives Zentrum werden langfristige Verträge über mindestens 20 Jahren angestrebt.

Frau Theis erläutert, dass zukünftige Nutzer sich in Form einer Eigenbeteiligung am Ausbau beteiligen können, um dadurch eine günstigere Miete zu erzielen. Der Mietpreis wird voraussichtlich zwischen 4,00 – 5,50 € liegen, wobei gestaffelte Mieten vorstellbar sind.

Herr Rödel ergänzt, dass in den Gebäuden nach der Sanierung, keine Kontamination mit Asbest o.ä. zurück bleiben wird. Im Boden des Geländes befänden sich Schwermetalle und Teere aber kein Asbest.

Eine öffentliche Toilettennutzung (gegen einen kleinen Obolus), insbesondere für die Nutzer des angrenzenden Spielplatzes, soll bei den Umbauarbeiten berücksichtigt werden.

Der Zeitplan sieht vor, Ende 2010/ Anfang 2011 mit den Baumaßnahmen zu beginnen, Einzug der Nutzer könnte dann Mitte/ Ende 2011 sein. Bereits im Sommer dieses Jahres könnte ggf. eine Zwischennutzung stattfinden.

## **5 Die Akademie einer anderen Stadt, Frau Dr. Vorkoeper, Frau Knobloch (freie Kuratorinnen)**

Die Akademie einer anderen Stadt ist ein künstlerisches Projekt, das im Zusammenhang von Kunst, Stadtteilkultur und Stadtentwicklungsprozessen arbeitet. Die Akademie wurde am 1. April 2009 in Hamburg Wilhelmsburg gegründet und gestaltet in den Jahren 2009 und 2010 den Elbinsel Sommer, die unabhängige Kunstplattform der Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg auf den Hamburger Elbinseln (Veddel und Wilhelmsburg).

Die Akademie einer anderen Stadt setzt unter dem Titel Aussicht auf Veränderung auf den Austausch zwischen den Elbinseln und den anderen Hamburger Stadtbezirken.

Entlang der S-Bahn Linie S 3 entstehen um die Stationen Altona, Landungsbrücken, Veddel und Wilhelmsburg vier überraschende Stadterfahrungsfelder.

Mit Aussicht auf Veränderungen führt die Akademie einer anderen Stadt auch in 2010 den Dialog zwischen internationaler Kunst und transkultureller Stadt fort, den sie 2009 unter dem Motto Zeichen von Respekt begonnen hat. Die Projekte werden im September 2010 in den S-Bahnhöfen, in öffentlichen und privaten Räumen, in Kirchen und Schulen auf einem kilometerlangen Kunst-Parcours quer durch die Stadt zu erkunden sein.

Derzeit schlagen Künstler/innen, die sich schon in 2009 in der Ausstellung Zeichen von Respekt mit ihren Arbeiten auf den Elbinseln präsentiert haben, Projekte für Aussicht auf Veränderungen vor. So werden u.a. Katrin Ströbel, Esra Ersen, Christine Lemke, Dorothea Carl, Olafur Gislason, Thomas Köner und Thomas Wiczak ihre nicht erst im Verlauf des letzten Jahres begonnene, intensive Auseinandersetzung mit den Entwicklungen in städtischen Lebensräumen fortführen. Zudem werden weitere Künstler/innen eingeladen, die den Stadt-Kunst-Parcours im Sinn des Konzepts ästhetisch herausfordernd und intellektuell aufregend gestalten können, wie z.B. Christian Hasucha mit seinem Projekt Probewohnen in Slubfurt, das auf dem Parkhausobergeschoss am Marktkauf stattfinden soll.

Besucher der Akademie können in Form von Erkundungstouren mit Wohnungslosen, über das Auswandern, mit Kindern, aus historischer Sicht und mit einer Stadtethnologin die genannten Stadtteile aus anderen Blickwinkeln kennen lernen.

Das Projekt findet unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Karin von Welck, Senatorin für Kultur, Sport und Medien statt.

In der anschließenden Diskussion werden die Projekte der Akademie aus dem vergangenen Jahr gelobt. Insbesondere wird positiv herausgestellt, dass viele verschiedene Akteure der Stadtteile einbezogen wurden, dieses Vorgehen wünscht sich das Gremium auch für 2010.

Frau Dr. Vorkoeper und Frau Knobloch machen deutlich, dass sie dies auch Vorhaben. Der aktuelle Projektstand sei erst ein grober Rahmen, daher können die Stadtteilakteure, die dieses Jahr dabei sein werden, noch nicht alle benannt werden.

## **6 Aktuelles**

Herr Kriegs kündigt an, dass die Kletterhalle in der Wilhelmsburger Mitte voraussichtlich im Sommer 2011 ihr kommerzielles Angebot eröffnen wird.

### **Anwesenheit**

#### **Als stimmberechtigte Mitglieder:**

Peter Flecke, Katharina Fuhrmann, Michael Grau, Bettina Kiehn, Hans-Jürgen Maass, Karin Meise, Dr. Norbert Neuburger, Angela Schapals, Volker Schenk, Layla Dawson, Norbert Steinkemper, Anna Becker, Jens Hardel, Jan Peters

#### **Als Vertreter der Fraktionen:**

Rainer Roszak, Klaus Lübke, Heinrich-Otto Patzer, Jutta Kodzynski

#### **Als Vortragende bzw. als Vertreter der Gesellschaften**

Henning Tants (Sprinkenhof AG), Dr. Ute Vorkoeper, Andrea Knobloch, Theda von Kalben, Gerti Theis, Christian Rödel, Hubert Lakenbrink

#### **Als Gäste:**

Sabine von Löwis, Niels Weidner, Berno Kunz, Anja Keuchel, Jörg von Prondzinski, Roswitha Hang, Mathias Lintl